

Pfarrnachrichten
Seelsorgeraum Fließ - Hochgallmigg
April 2018



Hl. Grab
Maaßkirche, Fließ

Liebe Pfarrgemeinde,

das Titelbild dieses Pfarrblattes zeigt das Heilige Grab in der Maaßkirche.

Es ist jahrzehntelang nicht mehr aufgestellt worden.

Nach der Restaurierung ist es heuer erstmals wieder zu sehen.

Einen besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle sagen:

Restaurator Franz Niederhauser,

der Fa. Zimmerei Simon Kathrein,

Franz Kathrein, Hermann Wille, Ernst Eberharter,

Oscar Schmid und den weiteren freiwilligen Helfern.

Sie haben es ermöglicht, dass das Hl. Grab zeitgerecht fertig- und aufgestellt werden konnte.

Ein herzliches ***Danke auch an all jene, die bereits für die Restaurierung des Hl. Grabes gespendet haben*** sowie der ***Landesgedächtnisstiftung des Landes Tirol.***

Das Hl. Grab ist eine bildhafte Darstellung des Leidens, des Sterbens und der Auferstehung Jesu Christi.

So ist auf der Höhe des ersten Bogens die Verurteilung Jesu nach der Geißelung zu sehen.

Rechts und links stehen Soldaten, die das Grab bewachen.

Am Karfreitag wird der sogenannte „Grableger“ - der Leichnam Jesu - in das Grab gelegt.

In der Nacht zum Ostersonntag wird der „Grableger“ wieder herausgenommen und die Figur des auferstandenen Christus über das Grab gestellt.

Die bunten Kugeln erinnern daran, dass die Auferstehung Jesu in einem Garten geschah.

Ein Garten ist ein Bild für das Blühen, die Farbenvielfalt, das Wachsen und das Leben.

Die Leidensgeschichte Jesu, sein Sterben und seine Auferstehung von den Toten wird uns zu Ostern in Worten verkündet. Wir hören sie mit den Ohren.

Das Hl. Grab lädt zum Schauen ein.

Hier wird sie für die Augen sichtbar dargestellt. Es soll dem Betrachter anschaulich gemacht werden, was damals geschah.

Und das Hl. Grab will zum Gebet und zur Vertiefung des Glaubens einladen. Denn die Auferstehung Jesu ist das Um und Auf unseres Glaubens.

Der Apostel Paulus schreibt einmal sinngemäß: ohne die Auferstehung wäre mein Glaube nutzlos und ich wäre ärmer dran als alle anderen.

Natürlich ist der Glaube der Schlüssel zu einem erfüllten Leben schon hier und jetzt.

Natürlich ist der Glaube die Orientierungshilfe, der Wegweiser wie wir als Christen leben sollen.

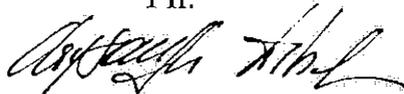
Im Zentrum aber steht die Auferstehung Jesu. In ihr liegt die Antwort auf die Frage, was mit dem Tod ist und was danach kommt: dass der Tod nicht das Ende von allem ist.

Dem Gläubigen wird im Tod das Leben nicht genommen, sondern gewandelt - gewandelt in das neue, ewige Leben bei Gott.

Mit diesem Glauben läßt es sich leben auch angesichts des Todes. Ich wünsche Ihnen, dass der Osterglaube wieder neu Kraft und Leben bekommt und sie ihn mitnehmen können in den Alltag, dass er sie stärkt und trägt.

So grüßt euch

Pfr.



***Ich bin
die Auferstehung
und das Leben.“***

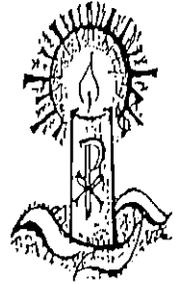
Johannes 11,25

das Sakrament der Taufe hat empfangen

am 10.3. Antonio Jäger

Sohn der Sandra und des Michael Jäger

(Niedergallmigg)



zur Feier der **Goldenen Hochzeit**
am 11. April gratulieren wir herzlich
Elfriede und Gottfried Ott
(Niedergallmigg)



allen,
die im **April** Ihren **Geburtstag**
oder **Namenstag** feiern,
gratulieren wir herzlich
und wünschen Ihnen
Gottes Segen für die Zukunft!

verstorben ist

am 6.3.2018

Martha Gitterle

(Urgen)



„Herr,
gib Ihr
die ewige Ruhe“

Ostermontag

Emmausgang

Treffpunkt:

8 Uhr bei der Antoniuskapelle

9 Uhr Eucharistiefeier BK

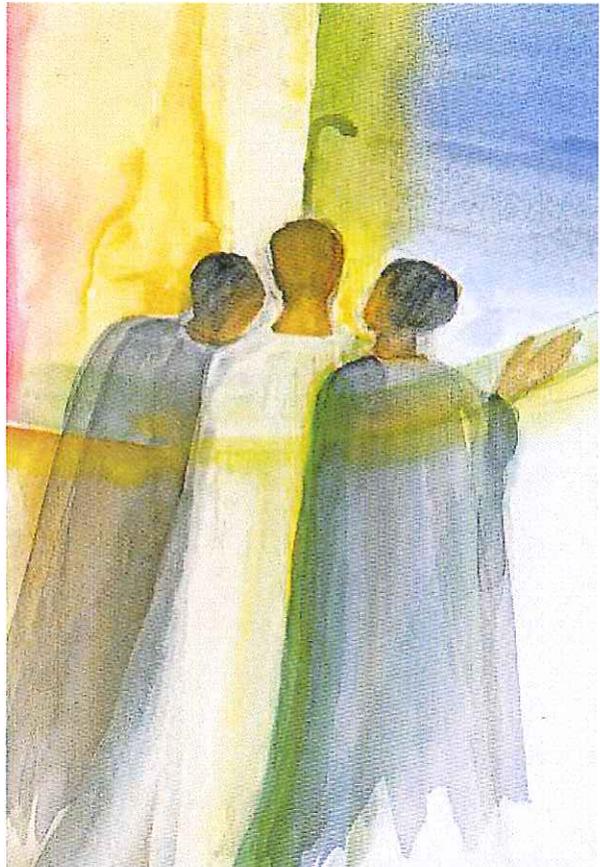
Emmaus *Gott mit uns*

ein Leben lang
von der Taufe
bis zum Grab
- neben mir

und doch
bleibt Gott
Gott,
mein Schöpfer
und mein Herr
- über mir

immer wieder
schenkt er sich
beim Mahl
in mein Herz:

Gott
in mir



In den letzten Pfarrblättern wurden die ersten fünf der 10 Gebote erläutert. Im Folgenden geht es um das sechste Gebot.

„Du sollst nicht ehebrechen.“

Im alten „Katechismus der Katholischen Religion“ lautete das Gebot: „Du sollst nicht Unkeuschheit treiben“ und galt für viele als das wichtigste und erste Gebot der Kirche.

In dieses Gebot wurde dann auch alles verpackt: Unschamhaftigkeit in Gedanken, Worten und Werken, Selbstbefriedigung gleich wie Ehebruch, voreheliche geschlechtliche Beziehungen, gleichgeschlechtliche Liebe und Sexualpraktiken und Prostitution.

Ziemlich unreflektiert galt jedes Vergehen gegen das 6.Gebot als schwere Sünde.

Definiert wird Keuschheit objektiv als die geschlechtliche Enthaltsamkeit im physischen und im psychischen Sinn.

Sie erstreckt sich auf Verhalten, Reden und Vorstellungswelt und sie wird kirchlich als Tugend verstanden. Eine keusche Sexualität meint eine geordnete Sexualität, die nicht exzessiv das Maß überschreitet.

Jedoch handelt das 6.Gebot nicht von der Keuschheit, es soll die Ehe schützen: Du sollst nicht die Ehe brechen.

Ehe und Familie sollen geschützt werden vor der Unbeständigkeit und Treulosigkeit des menschlichen Herzens und vor der Herzenshärte, der die Liebe auf Dauer schwer fällt und die hinwegsehen lässt über das Leid von Partner und Kinder.

Der Schutz von Ehe und Familie ist für das Volk Israel von derartiger Wichtigkeit, dass es in Deut.22,22 heißt:

„Wenn ein Mann dabei ertappt wird, dass er bei einer verheirateten Frau liegt, so sollen beide sterben, der Mann, der bei der Frau gelegen hat und die Frau“.

Aber im AT gilt für Mann und Frau nicht immer die gleiche Handlungsweise für Ehebruch: Für die verheiratete Frau ist der geschlechtliche Verkehr außerhalb der Ehe immer Ehebruch.

Für den Mann, wenn er in eine fremde Ehe einbricht, ob der Mann verheiratet ist oder nicht.

Der Verkehr mit einer unverheirateten Frau oder mit einer Dirne gilt nicht als Ehebruch – wird aber ebenso nicht gut geheißen.

Die Ehe gilt als Sinnbild für den Bund, den Gott mit seinem Volk geschlossen hat. Trotzdem gab es im AT ein geordnetes Scheidungsrecht und eine Scheidungspraxis.

Jesus radikalisiert auch das 6.Gebot:

Er weist hin auf die Wurzel des Bösen, auf die Gesinnung.

„Ihr habt gehört, dass euch gesagt worden ist: Du sollst nicht die Ehe brechen. Ich aber sage euch: Wer eine Frau auch nur lüstern ansieht, hat in seinem Herzen schon Ehebruch mit ihr begangen.“ (Mt5, 27f)

Jesus fordert unbedingte Treue zum Ehepartner; „Was Gott verbunden hat, darf der Mensch nicht mehr trennen“ (Mt 19,7).

Allerdings zeigt er sich barmherzig denen gegenüber, die seinem hohen Anspruch nicht entsprechen.

Ehe kann scheitern, mit oder ohne Schuld des Partners.

Gibt es dann die zweite rechtmäßige Ehe?

„Wenn ein Fall von Unzucht vorliegt“ heißt es in Mt.5,32.

Die orthodoxe Kirche lässt die Unzuchtsklausel für das Zustandekommen einer zweiten Ehe gelten, andere, evangelische Kirchen, sehen das Ehegebot an als ein Zielgebot, dessen Erfüllung nicht durch Gesetze geregelt werden kann.

Die Katholische Kirche jedoch hält fest an der gültigen sakramentalen Ehe, die nicht getrennt werden kann.

Allerdings entsteht dadurch für viele eine ausweglose Situation, zumal geschieden Wiederverheiratete von verschiedenen Sakramenten ausgeschlossen sind.

Wie würde wohl Jesus hier handeln?

Wahrscheinlich würde er die Sünde verurteilen, nicht aber den, der den hohen Anspruch der Ehe nicht erfüllen konnte.

Gottesdienstordnung

vom 1. bis zum 30. April 2018

Sonntag 1. April

Ostersonntag

Hochfest der Auferstehung des Herrn

- 9:00 Barbarakirche: Eucharistiefeier mit Speisensegnung
- 10:30 Hochgallmigg: Eucharistiefeier mit Speisensegnung
- 10:30 Urgen: Eucharistiefeier mit Speisensegnung
- 16:00 Maaßkirche: Rosenkranzgebet für unsere Familien und um geistliche Berufe®

Montag 2. April

Ostermontag

- 8:00 Emmausgang: Treffpunkt Antoniuskapelle
- 9:00 Barbarakirche: Eucharistiefeier
- 10:30 Hochgallmigg: Eucharistiefeier

Mittwoch 4. April

- 19:00 Maaßkirche: Rosenkranzgebet
- 19:30 Maaßkirche: Eucharistiefeier

Donnerstag 5. April

- 14:00 Widum: Vinzenzstube (bis 17:00 Uhr)
- 19:30 Maaßkirche: Eucharistiefeier
- 19:30 Urgen: Anbetung

Freitag 6. April

- 10:00 Maaßkirche: Krankenrosenkranz
- 19:30 Eichholz: Eucharistiefeier
- 19:30 Maaßkirche: Herz Jesu – Andacht

Samstag 7. April

19:30 Niedergallmigg: Eucharistiefeier

Sonntag 8. April

Weißer Sonntag

Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit

8:45 Widum: Einzug der Erstkommunionkinder zur Barbarakirche

9:00 Barbarakirche: Feier der Erstkommunion

10:30 Hochgallmigg: Eucharistiefeier

10:30 Urgen: KEINE Messe

16:00 Maaßkirche: Rosenkranzgebet für unsere Familien und um geistliche Berufe

Mittwoch 11. April

19:00 Maaßkirche: Rosenkranzgebet

19:30 Maaßkirche: Eucharistiefeier

Donnerstag 12. April

14:00 Widum: Vinzenzstube (bis 17:00 Uhr)

19:30 Maaßkirche: Eucharistiefeier

Freitag 13. April

19:30 Maaßkirche: Eucharistiefeier

Samstag 14. April

19:30 Niedergallmigg: Eucharistiefeier

Sonntag 15. April

9:00 Barbarakirche: Eucharistiefeier

10:30 Hochgallmigg: Feier der Erstkommunion

10:30 Urgen: Eucharistiefeier

16:00 Maaßkirche: Rosenkranzgebet für unsere Familien und um geistliche Berufe

Mittwoch 18. April

19:00 Maaßkirche: Rosenkranzgebet

19:30 Maaßkirche: Eucharistiefeier

Donnerstag 19. April

14:00 Widum: Vinzenzstube (bis 17:00 Uhr)

19:30 Maaßkirche: Eucharistiefeier

Freitag 20. April

18:30 Barbarakirche: Jugendmesse gestaltet von der
Musikschule Kappl

Samstag 21. April

19:30 Niedergallmigg: Eucharistiefeier

Sonntag 22. April

9:00 Barbarakirche: Eucharistiefeier

10:30 Hochgallmigg: Eucharistiefeier

10:30 Urgen: Eucharistiefeier

16:00 Maaßkirche: Rosenkranzgebet für unsere Familien und um
geistliche Berufe

Montag 23. April

19:30 Eichholz: Patrozinium: Eucharistiefeier

Mittwoch 25. April

19:00 Maaßkirche: Rosenkranzgebet

19:30 Maaßkirche: Eucharistiefeier

20:15 Widum: Sinnquell: offene Gesprächsrunde

Donnerstag 26. April

14:00 Widum: Vinzenzstube (bis 17:00 Uhr)

19:30 Maaßkirche: Eucharistiefeier

Freitag 27. April

19:30 Maaßkirche: Eucharistiefeier

Samstag 28. April

19:30 Niedergallmigg: Eucharistiefeier

Sonntag 29. April

9:00 Barbarakirche: Eucharistiefeier

10:30 Hochgallmigg: Eucharistiefeier

10:30 Urgen: Eucharistiefeier

16:00 Maaßkirche: Rosenkranzgebet für unsere Familien und um geistliche Berufe

Gottesdienst -

nicht weil Gott uns braucht,

sondern wir ihn.

Termine im April

- Montag, 2.4. **Ostermontag**
Emmausgang: Treffpunkt: 8 Uhr bei der
Antoniuskapelle
9 Uhr Eucharistiefeier in der Barbarakirche
- Sonntag, 8.4. **Erstkommunion**
8.45 Uhr Einzug der Erstkommunionkinder
vom Widum, anschl. Feier der Erstkommunion
in der Barbarakirche
- Sonntag, 15.4. Hochgallmigg
10.30 Uhr **Erstkommunion**
- Freitag, 20.4. 18.30 Uhr Barbarakirche
Jugendmesse musik. gestaltet von der
Musikschule Kappl
- Vinzenzstube** jeweils Donnerstags von 14-17 Uhr
im Pfarrheim

Pfarramt Fließ, Dorf 149,
Tel. 05449/5232 email: pfarre.fliess@aon.at

Pfarrbüro:

Pfarrsekretärin Cornelia Juen

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Mittwoch und Donnerstag 9 - 12 Uhr

Pfarrprovisor Chrysanth Witsch

Handy: 0664 5162463 (außer Montag)

Aussprache/Beichtgespräch nach Vereinbarung

Impressum: Pfarrblatt - Monatszeitschrift des Seelsorgeraumes
Fließ - Hochgallmigg, Verantwortlich und Herausgeber:
Pfarrprovisor Chrysanth Witsch, Dorf 149, 6521 Fließ DVR: 00 (171)